

Für Ihr gütiges andenken, verachteter Herr-professor, und die freund-
 schaftlichen wunsche zu meinem geburtstag den herzlichsten dank.
 ich bin nun in mein JA. jahr getreten, und da gibt es mancherlei
 zu bedenken. die abtheilung hat sich ziemlich erhalten, aber der
 körper empfindet die hohen jahre. ich gehe noch regelmäßig in die
 sitzungen der academie, mehr, wenn es das weiter gestattet einen
 spaziergang, den ich als meine assnee betrachtete, bräuge aber jede einladung
 aus. wir haben den geburtstag nicht mit voller heiterkeit gefeiert,
 weil meine tochter noch immer leidend ist. ich hatte die freude
 meine ganze familie bei mir vereinigt zu sehen, seit Januar ist
 mein ^{zweiter} sohn von Dülledorf zurückgekehrt, am hies in dem letzten
 grafen berg, ~~er~~ zum dritten examen vorzubereiten. brüder krieg
 aus, so muß er ihn als officier mit machen. die lehrzeit laßt, in
 der die welt herwehlt, liegt alle doppelt drückend auf mir.

Nehmen sie auch meinen besten dank für das letztheft Ihres
 wörterbuchs. Sie lehren mit sicherheit und kraft, mit sorgfälliger
 arbeit. Ihrem ziele entgegen und können sich glück wünschen schon
 den größten theil des wegs zurückgelegt zu haben.

Sie senden uns unermüdet Ihre schönen beiträge und wissen wie
 sehr sie mir sind, wenn ich Ihnen auch nicht jederman meinen

danx ausdrücken die anzeige von Sturm in der Heidelberger ~~Zeitung~~
Zeitung enthält lautes albernheiten und sieht aus als wenn sie
von einem buchhändler vom jahre 1700 geschrieben worden. die pedantische
Freunden hat des hr Sanders wird überwiegt großen anerkennung finden.

Haben sie Göttkes Grundriß schon in handen gehabt? das
buch ist mit sinn, geist, daneben mit großer sorgfalt ausgestattet,
und freunt mich das beste in dieser richtung.

Franz Pfeiffers werth in der Germania über Haupts letzte
treffliche werke, die ausfälle gegen Lachmann wider mich an.
weil dieser letzte, er würde ihn gewaltig abführen! Haupt, der so viel
höher als Pfeiffers steht, hat mit feinem verständnis und unermüdeten
liebe gearbeitet, und ihm wird Kälte, durchnässtes wefen vor-
geworfen! was nicht nötig war, hat er jederzeit eine sorg-
fältige anerkennung gegeben, in welcher unsere kenntnis erweitert
wird. die erforschung der sprache und die herausgabe der alten
denkmäler ist eine gelehrte arbeit und nur für gelehrte bestimmt.
wo sich nicht gründlich damit befassen kann, der thut wol ganz,
daran wegzubleiben. Solte Haupt etwa triviale erläuterungen
hinzufügen, wie Fr. Pfeiffer zu den Marienlegenden oder Predigtmänteln?
Ist die dilettanten, welche die wissenschaft nur verdünnen und
verächtlich ^{geschrieben} ~~schreiben~~ können und verlangen daß man ihnen
die Tauben nicht bloß geboten (auch gekaut in den mund
hiebe?

Sie und die Ihrigen von uns allen Schönstens begrüßt. Sagen Sie
Herrn Maltheissen daß die Stadt Braunshweig, wie ich schon gesehen
habe, das hotel mit einem zweiten haus erweitert, mit einem balkon
versehen und rieslich herausgeputzt hat. Sie werden also das nächstemal
noch beträchtlicher dort wohnen.

Mit der aufrichtigsten hochachtung

ganz der Ihrige
Wilhelm Grimm.

Berlin 27. Febr. 1859.